

Laibacher Zeitung

N^r = 48.



Donnerstag

den 16. Juni

1831.

Laibach.

Die Landesstelle von Illyrien hat mit Beschluß vom 4. d. M. die beiden im Subernialgebiete erledigten Straßenassistentenstellen den zwei technischen Baudirections-Practicanten, Franz von Muil und Johann Koch, verliehen.

Laibach am 4. Juni 1831.

Die kaiserl. königl. hohe Hofkanzlei hat den von dem kaiserl. königlichen illyrischen Landes-Gubernium erstatteten Bericht über die im Jahre 1830 durch Privatconcurrentz hergestellten Bezirksstraßen und Brücken, insbesondere in Bezug auf die diesfälligen Leistungen im Adelsberger Kreise zur angenehmen Wissenschaft genommen, und den Antrag genehmigt, daß diese Leistungen durch den zuliegenden Ausweis zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Daß kaiserl. königl. illyrische Gubernium findet sich bei dieser Gelegenheit veranlaßt, nachstehenden Individuen und Gemeinden, welche sich um diesen Zweig der industriellen Cultur vorzüglich verdient gemacht haben, mittelst der vorgelegten k. k. Kreisämter die geeignete Belobung ertheilen zu lassen.

Diese Individuen und Gemeinden sind folgende:

Der Bezirkscommissär zu Landstraß Ignaz Schluderman, der Pfarrer zu Weinitz Stephan Ogulin, und der Gemeinderichter Johann Pitrig, der Bezirkscommissär Carl Waschnitius in Prem, der Oberrichter Paul Zellouscheg aus Feistritz, und Joseph Schabag aus Saguric, der Gemeinderichter Johann Hodnig aus Feistritz, Joseph Tamarschitsch aus Doproposse, und Blasius Gerl aus Haric, dann der Wippacher Bezirksbeamte Joseph Dollenz.

Der Villacher Kreis-Ingenieur v. Duraz, der Bezirkscommissär Hödl zu Greifenburg, der dortige Oberrichter Anton Renner, und Unterrichter Johann Semmelrock, die Bezirksinsassen von Arnoldstein und Greifenburg, dann die Bezirks-Obrigkeit Arnoldstein.

Uebrigens wird bemerkt, daß im Laibacher und Klagenfurter Kreise im Jahre 1830 zwar keine neuen Seitenstraßen und Brücken durch freiwillige Concurrrenz hergestellt, wohl aber die bereits bestehenden im guten Stand gesetzt und erhalten worden sind.

Dieses wird von Seite des k. k. illyrischen Guberniums hiemit zur Aneiferung für die Fortsetzung derlei gemeinnütziger Unternehmungen öffentlich bekannt gemacht.

Vom kaiserl. königl. illyrischen Gubernium.
Laibach am 28. Mai 1831.

Wien, den 10. Juni.

Die Gazette Piemontese vom 1. Juni enthält folgenden Artikel aus Paris vom 27. Mai: „Da die jüngsthin von unsern liberalen Blättern über eine von den Oesterreichern in Piemont angeplottete Verschwörung ausgestreuten Gerüchte zu schnell in Mißcredit gefallen sind, als daß sie dem Zwecke, den die liberale Parthei dabei im Auge hatte, hätten dienen können, ist man nun auf den Gedanken verfallen, zu gleicher Zeit fünf bis sechs andere, eben so lächerliche Gerüchte auszustreuen, als da sind: der Marsch der Oesterreicher gegen die piemontesische Gränze, die Ansprüche Oesterreichs auf das Novaresische, und auf die Simpsonstraße u. s. w. u. s. w. Alle Briefe aus Turin widerlegen diese Behauptungen auf das

„vollständigste, und diese neuen Tügen der liberalen
„Presse werden noch eine kürzere Lebensdauer, als
„die früheren haben.“

Obigem Artikel können wir nichts beifügen,
als die Versicherung, daß er die reine Wahrheit
enthält. — Von österreichischer Seite ist nie ein
Anspruch auf die Abtretung des Novaresischen und
der Simplonstrafe aus Anlaß der Erlöschung der
älteren königlich sardinischen Regentenlinie erhoben
worden. Jene Pariser Journale, welche sich mit
Erforschung des staatsrechtlichen Bestehens oder
Nichtbestehens solcher Ansprüche beschäftigt haben,
hätten sich diese unnütze Mühe füglich ersparen kön-
nen. Auch lag diesen Blättern wenig an der Frage
des Rechts, als an der Sorge, die seit lange auf
leeren Wind gebauten Gerüchte von obwaltenden
Anständen von Seite Oesterreichs gegen die Thron-
besteigung des Königs Carl Albert nicht gänz-
lich versiegen zu lassen. — An diesem Wunsche reiht
sich der an, das europäische Publicum mit kriege-
rischen Aussichten in steter Aufregung zu erhalten.
Die Regierungen, und namentlich die österrei-
sche, wollen keinen Krieg, und hoffentlich wird, so
lange es noch Regierungen gibt, diesen und nicht
einzelnen Partheien das entscheidende Wort über
eine der ersten gesellschaftlichen Fragen zustehen.
Die Hoffnungen der Freunde des Uebels werden
auch diesmal nicht in Erfüllung gehen.

(Oest. B.)

Preußen.

Aus *Memel* meldet die Königsberger
Zeitung: „Die russisch-litthauischen Insurgen-
ten sammeln sich an unserer Gränze wieder in großer
Anzahl, und scheinen die russischen Truppen aus
Polangen verdrängen und die See Küste gewin-
nen zu wollen.“

(Oest. B.)

Herzogthum Modena.

Modena, den 18. Mai. Am verflossenen
Donnerstage wurden die gegen *Ciro Menotti* von
der Militärcommission, und gegen den Doctor *Bi-
cenzo Borelli* vom Standrecht gesprochenen Urtheile
vollzogen. Das weitläufige Urtheil, wodurch ge-
gen *Menotti* der Strang erkannt wurde, enthält
eine Darlegung des Complottes, welches die Ver-
urtheilten in Verbindung mit mehreren Mitschul-
digen geschmiedet hatten. Sie wollten ganz Italien
revolutioniren, die Truppen in den Kasernen über-
fallen, und jene, welche es nicht mit ihnen hiel-
ten, nebst den Offizieren niederhauen, die herzog-

liche Familie gefangen nehmen, die Minister und
alle treuen Diener des Souverains ermorden.

(B. v. L.)

Großherzogthum Toskana.

Die *Gazetta di Firenze* meldet aus *Pi-
vorno* vom 2. Juni: „Gestern ist der Prinz von
Joinville an Bord des französischen Kriegsschiff
Artemisse im hiesigen Hafen angelangt. Artillerie-
Salven der Forts salutirten die Ankunft des jun-
gen Prinzen und das Schiff, an dessen Bord sich
Se. königliche Hoheit befanden, so wie die übrigen
Kriegsfahrzeuge, die ihn begleiten, welche diese
Salven mit einer gleichen Zahl von Schüssen er-
wiederten.“

(Oest. B.)

Königreich Sardinien.

Genua, den 1. Juni. Nach Berichten aus
S. Stefano vom 29. und *S. Remo* vom 30. Mai
hat das am 26. und 28. solchen Monats statt ge-
habte Erdbeben große Verwüstungen angerichtet.
Zu *S. Stefano* bekamen alle Häuser und Kirchen,
mehr oder weniger, Risse an den Mauern und
Oberböden; zu *Castellaro* wurden 50 Häuser zer-
stört, und die stehen gebliebenen sind größtentheils
unbewohnbar gemacht. Fünf Personen wurden von
den einstürzenden Gebäuden erschlagen, und 11
schwer verwundet. Die unglücklichen Einwohner
haben sich auf dem Lande zerstreut, und wagen
es nicht, sich in ihre dem Einsturz drohenden Woh-
nungen zu begeben. Zu *Laggia* haben die Häu-
ser viel gelitten; eine Frauensperson wurde ge-
tödtet, mehrere Personen wurden verwundet; die
dortige Brücke stürzte ein. Der Erdbebenstoß wur-
de hianen 24 Stunden neunmal, obwohl leicht,
wiederholt, und war jedesmal mit neuen Unglücks-
fällen begleitet. Am 28. Mai verspürte man ei-
nen abermaligen sehr starken Stoß, der die Ein-
wohner in Schrecken setzte, welche ihre Häuser
gänzlich verlassen haben. Zu *Buffano* stürzte der
dritte Theil der Häuser ein, und die übrigen drohen
den Einsturz.

(B. v. L.)

Polen.

In der *Landbozen-Kammer* trug der
Graf *Ledochowski* darauf an, daß im Namen
der Nation eine Deputation dem Generalissimus
und der Armee durch eine Adresse die Gefühle der
allgemeinen Dankbarkeit gegen dieselben darbringen
sollte. Dieser Antrag wurde von der Kammer ein-
stimmig angenommen, und auch der Senat trat
demselben bei, in Folge dessen die erwähnte De-

putation sogleich erwählt wurde. Dann berathschlagte man über einen Gesegentwurf, wodurch die Ordnung in den Kammer-Verhandlungen mehr geregelt, und die Richtschnur für das Verfahren der Reichstags-Commissionen festgesetzt werden soll.

Die Warschauer Staatszeitung vom 1. Juni enthält unter ämtlicher Rubrik Folgendes: „Die National-Regierung wurde am 29. v. M. durch den Generalissimus benachrichtigt, daß der General-Gouverneur der Hauptstadt Warschau an denselben einen seinem Ansehen zu nahe tretenden Brief geschrieben habe, und beschloß daher noch an demselben Tage, auf Vorstellung des Generalissimus, den General der Infanterie, Krukowiecki, von der ferneren Erfüllung seiner Pflichten als Gouverneur von Warschau zu entbinden, indem sie ihm die Entlassung gab.“ Hierauf folgt das Entlassungsschreiben, worin der General Krukowiecki zugleich beauftragt wird, daß ihm früher anvertraute Amt dem Vice-Gouverneur Oberst Kaminski provisorisch zu übergeben. Dann heißt es noch, daß das Gesuch des Generals Krukowiecki um Entlassung erst der Regierung zugegangen sei, nachdem sie ihm dieselbe bereits aus freien Stücken vermittelst des Generalissimus zugesandt hatte. — In eben diesem Blatte liest man: „Der Adjutant des Generals Bielgud, welcher am 29. v. M. in Warschau anlangte, ist auf dem rechten Ufer der Narew nirgends auf russische Truppen gestossen. — Durch die Expedition des Generalissimus sollen die Vorräthe der Russen in Pomza und Ostrolenka, so wie die Magazine in Nur und Siechanowicz und die bedeutenden Depots in Branski und Bielst, theils vernichtet, theils weggenommen worden seyn. — Marktender, welche vom Corps des Generals Bielgud zurückgekehrt sind, sagen aus, daß sich dessen Marsch nach Litthauen kein Hinderniß entgegengesetzt hat, daß bis zum letzten Sonnabend (den 28.) noch kein Treffen zwischen ihm und den Russen vorgefallen war, und daß sie selbst auf ihrer Rückkehr nur wenig Russen angetroffen haben. — Jenseits Pultusk streift ein russisches Cavallerie-Corps umher, welches aus 1000 Mann Dragonern und Kosacken besteht.“

Die preussische Staatszeitung meldet von der polnischen Gränze vom 5. Juni: „Nachrichten aus der Gegend von Raygrad vom 31. Mai zufolge, soll es den vor Raygrad gestandenen Polen gelungen seyn, den unter Wasser ge-

setzten Bobra-Bruch an einer flachen Stelle zu passiren und den General von Sacken dadurch zu nöthigen, sich über Augustowo auf Grodno zurückzuziehen; dagegen hat nach Berichten aus Johannisburg der polnische General Bielgud am 27. Mai Pomza verlassen und sich jenseits der Narew auf Piontnica zurückgezogen. Pomza ist an diesem Tage von den russischen Truppen besetzt worden. Am 30. Mai sind selbige auf der Straße nach Augustowo bereits in Szcuczyn eingerückt. — Mehrere polnische Truppenabtheilungen sind, Behufs besserer Verpflegung und Completirung der Armee, auf das linke Weichselufer übergegangen. — Der General Chlopicki soll von Krakau aus den General Strzynecki um das Commando über ein abgefondertes Corps gebeten haben.“

Die Brigade-Generäle Graf Thomas Lubiencki, Malachowski, Bielgud und Jankowski sind zu Divisions-Generälen ernannt worden.

Die beiden Generäle Kiecki und Kaminski sind, wie die Warschauer Zeitung meldet, auf einer Unhöhe bei Ostrolenka beerdigt worden. In der Schlacht bei Ostrolenka sollen sich, demselben Blatte zufolge, unter den polnischen Regimentern besonders das vom Oberstlieutenant Kierwinski commandirte active Veteranen-Regiment und das Regiment der Söhne Warschaus ausgezeichnet haben.

Dem Warschauer Kurier zufolge, befindet sich der verwundete General, Senator Wojewode Pac, bereits besser und wird in Kurzem zur Armee zurückkehren. — Dasselbe Blatt sagt, daß alle Bewohner der Wojewodschaft Lublin, welche von dort in Warschau ankommen, in der Aussage übereinstimmen, daß General Kreuz mit den Polen wie ein Ehrenmann umgehe, und sich als ein Freund der Humanität bewähre. (West. B.)

Das polnische Corps, welches unter General Chlapowski über Branski in Litthauen eingedrungen ist, soll sich, der Warschauer Zeitung zufolge, nachdem es die von der russischen Garnison verbarricadirte Stadt Bielst ohne Schwertstreich eingenommen, in den Wäldern von Bialowiez mit den vom Kastellan Lyskiewicz beschligten litthauischen Insurgenten vereinigt haben.

(Allg. Z.)

Frankreich.

Der Moniteur vom 1. Juni enthält eine königliche Ordonnanz vom vorhergehenden Tage, kraft deren die Deputirten-Kammer aufgelöst

wird. Die Wahlcollegien sind auf den 5. Juli einberufen, um jedes Einen Deputirten zu wählen. Die Kammer der Pairs und die Deputirten-Kammer sind auf den 9. August d. J. einberufen.

Die Lissaboner Zeitung vom 17. Mai meldet, daß der *Endymion* in dem Tajo eingelaufen sei, und daß man zwei Fregatten und eine französische Korvette im Angesicht von Lissabou signalisire. (Oest. B.)

Der *Messenger* sagt: „Man spricht von einer Ordonnanz, welche das Corps der Douaniers in Compagnien und Bataillone zum Dienste gegen den Feind im Falle eines Einfalls organisire. Dieser glückliche Gedanke würde die Folge haben, 25,000 tapfere Soldaten der activen Armee beizufügen.“

Der *National* sagt: „Briefe aus Tunis und Algier melden, daß in dem Augenblicke, wo ein Adjutant des Generals Berthezène zu Tunis ankam, um die Vollziehung der zwischen dem General Clauzel und dem Bei abgeschlossenen Conventionen zu reklamiren und zu betreiben, durch den Generalconsul Vesseps, auf Befehl des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, eine Erklärung gemacht worden sei, daß diese Conventionen annullirt seien. Als dieser Gegenbefehl gegeben ward, standen die tunesischen Truppen, 15 bis 20,000 Mann stark, im Begriff, in Gemäßheit oben erwähnter Conventionen das Beylic von Constantine zu besetzen; es ist sogar wahrscheinlich, daß diese Truppen bereits in diese Provinz eingerückt sind, um daselbst die französische Herrschaft einzuführen. Wir glauben zu wissen, daß der Kriegsminister und selbst der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an den General Clauzel geschrieben haben, daß diese Convention, deren Nutzen erprobt war, aufrecht erhalten werden solle. (Allg. B.)

Der *Moniteur* vom 4. d. M. (den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) enthält Nachstehendes: „Man hat zu Brest folgende Nachrichten aus Lissabon erhalten: „Dem Commandanten des französischen Kreuzungsgeschwaders, der beauftragt war, von der portugiesischen Regierung Genugthuung für die gegen französische Unterthanen verübten Verunglimpfungen zu erwirken, waren strenge Instructionen ertheilt worden. Vierundzwanzig Stunden wurden zuge-

standen, um die verlangte Genugthuung gleich nach Ankunft jenes Geschwaders in den Gewässern des Tajo zu leisten. Da die portugiesische Regierung nur eine ausweichende Antwort ertheilte, nahm der französische Commandant auf der Stelle eine Korvette, die in den Hafen zurückkehrte, weg, und schickte sie am 23. Mai nach Brest, wo sie am 1. Juni Abends anlangte. Nachdem er einen Theil seiner Kriegsfahrzeuge vor dem Tajo gelassen hatte, segelte er selbst mit dem anderen Theile gegen Terceira, um sich daselbst des dort stationirten portugiesischen Kreuzungsgeschwaders zu bemächtigen.“ — Der *Moniteur* fügt diesen Nachrichten bei: „Die vorgeschriebenen Maßregeln werden, wie man sieht, mit Kraft vollzogen, und wir haben allen Grund zu glauben, daß man binnen Kurzem erfahren wird, daß die Regierung entweder Genugthuung erhalten, oder sich Recht verschafft habe.“ (Oest. B.)

Portugal.

Ein Schreiben aus Lissabon vom 18. Mai in französischen Journalsen meldet: „Daß hier eingelaufene französische Geschwader habe Depeschen von seiner Regierung mitgebracht, worin die Forderungen des Herrn Cassas an die hiesige Regierung wiederholt würden, und der Vicomte Santarem habe sogleich eine Rathbversammlung nach Oueluz berufen, worin beschlossen worden, die geforderte Genugthuung zu leisten. Man setzt hinzu, die Antwort werde noch heute dem Commandanten des französischen Geschwaders zur Mittheilung an seine Regierung eingehändigt werden. Bis jetzt ward keine Feindseligkeit von Seite der französischen Schiffe verübt. Eine portugiesische Korvette, die gerade im Tajo vor Anker gehen wollte, fuhr ungestört durch das französische Geschwader.“ (Allg. B.)

Großbritannien.

Nach dem *Plymouth Herald* wurden am 14. Mai in Gibraltar die meisten der dortigen spanischen Flüchtlinge an Bord einer englischen Polakre gebracht, die sie nach Algier führen sollte.

Der *Courrier* meldet die Abfahrt einer Anzahl englischer Aerzte nach Warschau; sie hätten Schutz- und Empfehlungsschreiben an General Diebitsch bei sich, falls sie in die Hände der Russen fallen sollten. (Allg. B.)

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Juni	8.	27	0,2	27	0,5	27	1,6	—	7	—	15	—	12	heiter	heiter	heiter	+	5	4	0	
"	9.	27	2,7	27	2,6	27	2,8	—	9	—	17	—	14	f. heiter	heiter	heiter	+	5	3	0	
"	10.	27	3,6	27	3,5	27	3,2	—	12	—	17	—	15	heiter	heiter	wolk.	+	4	9	0	
"	11.	27	3,5	27	3,5	27	3,7	—	14	—	19	—	16	heiter	heiter	heiter	+	3	3	0	
"	12.	27	3,7	27	3,8	27	3,8	—	14	—	19	—	17	wolk.	schön	f. heiter	+	2	11	0	
"	13.	27	3,7	27	3,9	27	3,2	—	14	—	21	—	20	heiter	heiter	wolk.	+	2	2	0	
"	14.	27	4,2	27	4,5	27	5,3	—	15	—	19	—	15	schön	schön	heiter	+	2	0	0	

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 13. Juni 1831.

Hr. Friedrich Fleischmann, und Hr. Carl Michelles; Doctoren der Philosophie; beide von Triest nach München.

Den 14. Hr. Eduard Cheney, englischer Capitän, sammt Bruder, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Gutte, Catastral-Geometer, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Stocka, ausgetretener Fähnrich, von Wien nach Zara. — Hr. Clement Wetterling, schwedischer Capitän, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Carl Mayschel, Dr. der Medicin aus Riga, und Hr. Franz Kogl, Stadt- und Landrechts-Auscultant; beide von Triest.

Den 10. Juni. Johann Sommeregger, Sträfling, alt 30 Jahr, im Strafhaus am Castell, Nr. 57, an Lungengeschwüren. — Andreas Dhalb, Institutsarmer, alt 83 Jahr, in der Gradisca-Vorstadt, Nr. 11, an Altersschwäche.

Den 11. Lucas Sellan, Spitalspfründner, alt 67 Jahr, starb gähe, als Folge der Bösung eines Lungengeschwürs, und wurde gerichtlich beschout.

Den 12. Dem Johann Halla, Tagelöhner in der Zuckerfabrik, sein Weib Maria, alt 29 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 27, an der Lungenschwindsucht.

Den 14. Dem Hrn. Andreas Kerschischig, k. k. Kreisamts-Kanzellisten, sein Sohn Robert, alt 9 Tage, in der Deutschen Gasse, Nr. 179, an der Mundsperr.

Cours vom 10. Junius 1831.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	81 9/16
detto ditto zu 4 v. H. (in C. M.)	71
detto ditto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	40 3/4
detto ditto zu 1 v. H. (in C. M.)	18
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	156
detto ditto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	125 1/4
Wiener Stadt Banc. Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	41 3/4
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	41 3/4
detto ditto zu 2 v. H. (in C. M.)	35 2/5
	(Merarial) (Domeil.)
Obligationen der Stände	(C. M.) (C. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. — — zu 2 1/2 v. H. 41 1/2 — zu 2 1/4 v. H. — — zu 2 v. H. 33 1/5 — zu 1 3/4 v. H. — —
Centr.-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto	5 2/3 pCt.
Bank-Actien pr. Stück 1047 1/2 in Conv. Münze.	
Holländer-Ducaten	6 3/4 vCt. A. 3/10.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. Juni 1831.

Margaretha Petritsch, ledige Institutsarme, alt 54 Jahr, in der Gradisca-Vorstadt, Nr. 2, am Gallenfieber. — Dem Hrn. Franz Butscher, Handelsmann, seine Tochter Anna, alt 6 1/3 Jahr, in der Elephanten-Gasse, Nr. 54, an Uebersehung des Scharlachs ins Gehirn.

S. 750. (1)

Leopold Paternolli in Laibach, am Hauptplaz Nr. 8, empfiehlt sich mit einer bedeutenden Anzahl in- und ausländischer Werke, worunter die in der neuesten Zeit erschienenen begriffen sind. — Da die Inseration der vorrätigen, und der im Wege der Pränumeration und Subscription erscheinenden Werke oft entbehrliche Auslagen veranlassen; so wird ein für allemal zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alles in den Wiener und hiesigen Zeitungs-Blättern als neu erschienen Angekündigte stets durch ihn zu dem Originalpreis zu beziehen seye; so wie Pränumerationen und Subscriptionen auf jedes in öffentlichen Blättern angekündigte Werk angenommen werden. Aufträge und Bestellungen auf moderne und antiquarische Literatur-, Kunst- und Musikerzeugnisse werden wie bisher auf das Genaueste und Billigste in möglichst kürzester Zeitfrist besorgt, und übrigens wird das Bestreben des Obengenannten fortan dahin gerichtet seyn, den Wünschen des gebildeten Publicums immer mehr zu entsprechen, und sich des bisher geschenkten gütigen Zutrauens immer würdiger zu machen. Eine gedruckte Bücher- und Pränumerations-Anzeige wird in seiner Handlung gratis ausgeheilt.